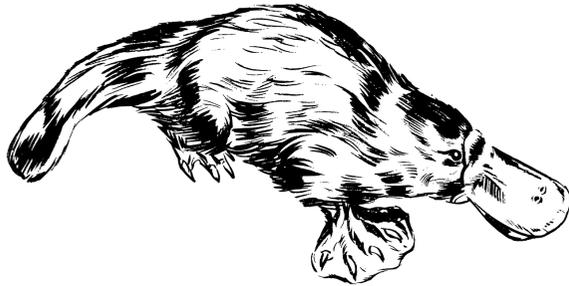




Wie kommt es, dass Giraffen einen langen Hals haben?

- Durch Zufall hat sich ein langer Hals durchgesetzt.
- Damit sie an hoch gelegene Blätter gelangen.
- Weil ein langer Hals schön aussieht.

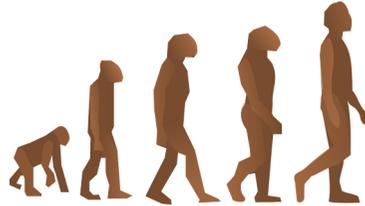


Wohl kaum ein anderes Tier wirkt mehr wie eine wilde Legosteckspiel-Kombination als das Schnabeltier: Den Schnabel einer Ente, den Schwanz eines Bibers, Schwimmhäute wie ein Otter, giftig wie eine Schlange und legt Eier wie ein Huhn. Hier scheint sich die Natur mal so richtig ausgetobt zu haben. Im heimatlichen Australien ziert das kuriose Tier die 20-Cent-Münze.



Wer ist in der Evolution stets der ‚Gewinner‘?

- Der Größte
- Der am besten an seine Umwelt angepasst ist
- Der Schnellste



Name: _____

Alter: ____ Telefonnummer: _____

Besitzt du einen Bibliotheksausweis?

Dann trage hier die Nummer ein : _____

Du kannst das Rätsel in allen Stadtteilbibliotheken in Gelsenkirchen abgeben.

Wähle aus, wo du im Gewinnfall den Preis entgegennehmen möchtest:

_____ Oder du schickst das Rätsel als Anhang per Email an:
andreas.petrovitsch@gelsenkirchen.de

Bilder von pixelbay.de



Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen, Die Oberbürgermeisterin
Referat Bildung / Stadtbibliothek
2021

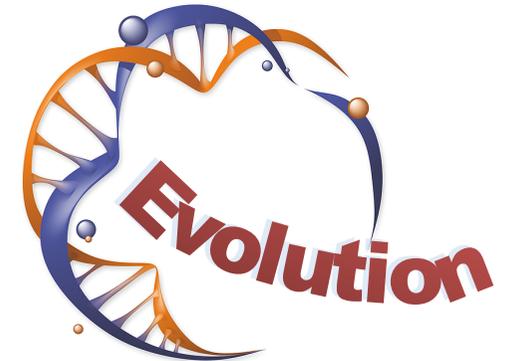


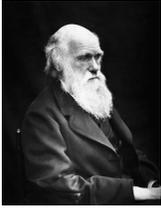
Stadtbibliothek
Gelsenkirchen

Kinderbibliotheken

Monatsrätsel

Mai 2023





Das Wort Evolution bedeutet Entwicklung. Es geht darum, wie sich die Lebewesen entwickelt haben. Aus einfachen

Lebewesen sind viele weitere entstanden. Die Lehre von der Evolution erklärt, warum es unterschiedliche Pflanzen und Tiere auf der Welt gibt.

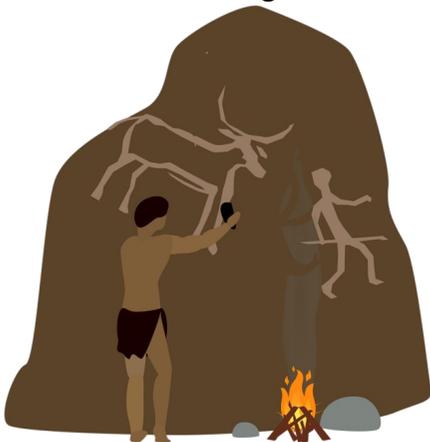
Die Fragen beantwortest du am besten mit dieser Internetseite:

<http://klexikon.zum.de/wiki/evolution>



Was bedeutet das Wort ‚Evolution‘?

- Aufstand
- Widerstand
- Entwicklung



Seit wann gibt es die Idee der Evolution?

- Um das Jahr 1500
- Um das Jahr 1700
- Um das Jahr 1900



Das Aye-Aye, passenderweise auch Fingertier genannt, besitzt extrem lange und sehr dünne Finger, die zunächst wenig ansehnlich wirken. Aber auch hier hat sich die Natur ihren Teil dabei gedacht: Mit dem verlängerten dritten Fingers klopft das Affentier Holz ab und ortet mithilfe seines ausgezeichneten Gehörs Hohlräume, die Larven enthalten. Anschließend nagen sie mit ihren Schneidezähnen Löcher in die Rinde und holen den Leckerbissen mit dem dünnen Finger hervor.

Auf den ersten Blick muss man sich fragen, ob man es hier mit einem Drachen aus einer Mittelalter-Sage, einem Pokémon oder einer Meeresschnecke zu tun hat. So verrückt die Blaue Ozeanschnecke auch aussehen mag, sie existiert tatsächlich – und zwar in vielen warmen und gemäßigten Meeren. Zierliche drei bis acht Zentimeter wird der optische Exzentriker groß. Ihre Flugdrachen-ähnliche Form verleiht ihr Auftrieb, damit sie ihre Beute – Segel- und Staatsqualen – erreichen kann.



Welcher ‚Charles‘ hat die Evolution beobachtet?

- Chaplin
- Darwin
- Erwin

